

Neue Mitglieder

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **6 (1949)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den, ihren ganzen Schatz bewahren, allen zu ihm den Eingang offen halten. Das niedergelegte Gut wächst wie die Wabe und wird ein hehres Denkmal des Volkes, dessen Vergangenheit und Gegenwart in ihm sich verknüpfen.» Solche Klänge tönen aus Jacob Grimms Meisterstück unter allen Vorworten.

Und wie reizvoll, gelegentlich im Barockwinkel unserer Bibliothek einer vergnüglichen Kapuzinerpredigt *Abraham à Sancta Claras* oder dem Sang der Trutznachtigall zu lauschen, in *Logaus, Opitzens, Flemings* und des schlimmheiligen *Günthers* Sinngedichten zu naschen! Barock nicht nur im engsten Sinne: lassen Sie mich Ihnen, um die mit Absicht kunterbunt gemusterte Lese zu beenden, eine Blüte aus *Brockessens* treuherzigem «Indischem Vergnügen in Gott» anstecken:

«Angenehmes Frühlingskindchen,
Kleines Trauben-Hyacinthen,
Deiner Farb und Bildung Zier
Zeiget, mit Verwundrung, mir
Von der bildenden Natur
eine neue Schönheitsspur.
An des Stengels blauer Spitzen
Sieht man, wenn man billig sieht,
Deiner sonderbaren Blüth
Kleine blaue Kugeln sitzen,
Dran, solange sich ihr Blatt
Noch nicht aufgeschlossen hat,

Wie ein Purpurnstern sie schmücket,
Man, nicht sonder Lust erblicket.
Aber wie von ungefähr
Meine Blicke hin und her
Auf die offenen Blumen liefen,
Konnt ich, in den blauen Tiefen,
Wie aus Himmel-blauen Höhen,
Silberweiße Sternchen sehen,
Die in einer blauen Nacht,
So sie rings bedeckt im Dunkeln
Mit dadurch erhöhter Pracht,
Noch um desto heller funkeln ...»

Genug der Hinweise, die hundertfach anders gewählt werden können.

Nur eines noch: die deutschen Meisterübersetzungen aus früherer Zeit halten den Vergleich mit sehr vielen neueren unschwer aus. Ich nenne Namen wie Gottlob Regis, Gries, Donner, Wieland, Voß. Man mache sich von der Vorstellung frei, die letzte Verdeutschung sei immer die wertvollste.

Ich schließe diesen Augenflug in meine Bücherschäfte mit einer Tagebuchstelle Lichtenbergs: «Wenn du ein Buch oder eine Abhandlung gelesen hast, so Sorge dafür, daß du es nicht umsonst gelesen haben magst; abstrahiere dir immer etwas daraus zu deiner Besserung, zu deinem Unterricht oder für deine Schriftsteller-Ökonomie.»

Neue Mitglieder

Hr. Dir. Arnold Aeschbacher, Ob. Heslibachstraße 35, Küsnacht (Zürich).
Hr. Hans Bischoff, Bäckerstraße 547, Zürich.
Hr. Pfr. A. Blum, Langrickenbach (Thurgau).
Hr. Ben Brunschweiler, p. A. Salzmann & Co., St. Gallen.
Hr. Dr. Fritz Husner, Bernoullistraße 4, Basel.
Hr. Dr. C. Kinkelin, Rechtsanwält, Romanshorn.
Hr. Dr. Othmar Lehner, Susenbergstraße 26, Zürich.

Hr. Paul Locher, Mohrhaldenstraße 165, Riehen.
Hr. Dr. med. Harald Schmid, Schützengasse 73a, Biel.
Frl. Anna Schranz, Mattenstrasse 74, Basel.
Frau Dr. R. Schwabe-Winter, St. Alban-Ring 225, Basel.
Hr. Dr. Jean Vuilleumier, St. Jakobs-Apotheke, Aeschenvorstadt 68, Basel.
Hr. Dir. E. Witzig-Hagenbach, Kreuzlingen.
Hr. J. P. Zwicky-v. Gauen, Sihlstraße 34, Zürich.

Von diesem Heft wurden 750 Exemplare für die ordentlichen und 24 für die lebenslänglichen Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft von 1 bis 750 bzw. I bis XXIV sowie 751 bis 850 USA numeriert. Die darüber hinaus als Belege oder für Tausch- und Werbezwecke benötigten Stücke sind nicht numeriert worden

DAS VORLIEGENDE EXEMPLAR TRÄGT DIE NUMMER

700